

Wer wir sind:

Wir, das SchulBasis-Team, sind eine interdisziplinäre Forschungsgruppe der Universität Bielefeld aus den Bereichen der Psychologie und der Gesundheitswissenschaften.

Warum dieses Projekt:

Aktuelle Krisen und Konflikte zwingen Menschen weltweit, ihr Zuhause zu verlassen und in andere Länder zu fliehen. Fast die Hälfte der geflüchteten Menschen sind Kinder. Sie sind durch die Erlebnisse vor und während der Flucht, durch schwierige Bedingungen in Gemeinschaftsunterkünften und durch vielfältige neue Anforderungen einer hohen Belastung ausgesetzt. Oft fehlen bedarfsorientierte Unterstützungsangebote oder feste Kontaktmöglichkeiten, um Kindern notwendige psychosoziale Hilfe anbieten zu können. In unserem Projekt möchten wir gemeinsam mit Schulen Angebote schaffen, um die Versorgung von geflüchteten Kindern zu verbessern.

Ziel des Projekts:

Wir möchten mehr darüber erfahren, wie es Familien mit Fluchtgeschichte geht und welche Unterstützung sie brauchen. Sie als Fachkraft können an Fortbildungen teilnehmen, Ihr Wissen erweitern und neue Angebote an Ihrer Schule umsetzen.

Wir sind auch online zu finden unter:

www.uni-bielefeld.de/schulbasis



QR-Code für die Homepage des Projektes

Kontakt:

Dr. Sarah Wüllner (Projektkoordination)

 E-Mail: schulbasis@uni-bielefeld.de

 Phone: 0521-106 3166



Europäische Union



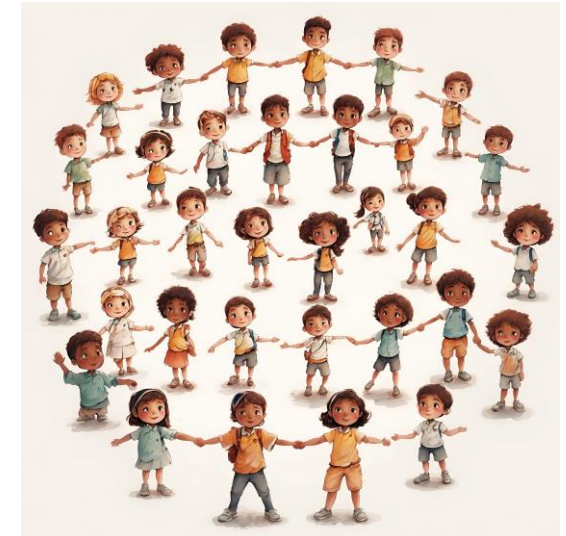
Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft;
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und
Gewaltforschung

Projekt SchulBasis

Schulbasierte Unterstützung für Kinder aus Familien mit Fluchtgeschichte



Ein Projekt zur Entwicklung & Etablierung schulbasierter Screenings, Unterstützungs- und Überweisungsstrukturen für Kinder aus Familien mit Fluchtgeschichte

Unser Projekt besteht dabei aus drei wichtigen Bereichen:

1

Interviews mit Familien & Expert*innen

Untersucht werden psychische Belastungen von Kindern aus Familien mit Fluchtgeschichte sowie deren aktueller Bedarf an psychosozialen Hilfen. Außerdem untersuchen wir Barrieren bei der Inanspruchnahme von Hilfen.

2

Fortbildungen für Fachkräfte

Wir schulen Fachkräfte, um psychische Belastungen bei Kindern besser erkennen und einschätzen zu können.

Außerdem schulen wir Fachkräfte in einem psychosozialen Gruppenangebot für belastete Kinder, welches an Schulen eingesetzt werden kann.

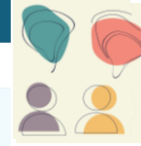
3

Stärkung von regionalen Netzwerken

Ziel ist es, eine Überweisungsstruktur auf kommunaler Ebene zu entwickeln und zu stärken. Diese soll ermöglichen, dass Kinder mit psychischen Belastungen zielgerichtet von der Schule an geeignete Stellen weiterverwiesen werden können.



Interviews mit Familien & Expert*innen



Interviews mit Familien

Mit Unterstützung der Schulen nehmen wir Kontakt zu Familien mit Fluchtgeschichte auf und informieren diese über unser Projekt. Die Familien können freiwillig entscheiden, ob sie mitmachen möchten. In den Interviews stellen wir Fragen zur (psychischen) Gesundheit, zu fluchtbezogenen Erfahrungen und Erfahrungen, die sie in Deutschland gemacht haben. Die Interviews dauern ungefähr 45 – 60 Minuten.

Uns interessiert, wie es Familien langfristig geht. Deshalb wiederholen wir die Interviews mit den Familien nach 6-12 Monaten.

Wer mitmachen kann:

Kinder aus den 3.-6. Klassen, deren Familie gezwungen war, ihr Land zu verlassen und nach Deutschland zu fliehen, sowie eine sorgeberechtigte Person.

Expert*innen – Interviews

Wir laden auch Fachkräfte zu Gesprächen ein. Wir möchten Ihre Perspektive auf die psychosoziale Versorgungslage von Kindern aus Familien mit Fluchtgeschichte erfahren.

Wer mitmachen kann:

Sozialarbeiter*innen, Schulleitungen, Schulpsycholog*innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte & Fachkräfte anderer Institutionen.



Fortbildungen für Fachkräfte



Screening-Fortbildungen

In dieser Fortbildung können Fachkräfte ihr Wissen zu psychischer Belastung vertiefen. Sie lernen diese mit Hilfe eines Screening-Fragebogens einzuschätzen und zu entscheiden, welche weitere Unterstützung nötig ist.

Fortbildungen zu einem Psychosozialen Gruppenangebot für Kinder

Das Unterstützungsangebot fördert die Stress- und Emotionsregulation von psychisch belasteten Schüler*innen. Das Angebot ist besonders für Kinder geeignet, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Fachkräfte können das Angebot nach der Fortbildung eigenständig anbieten.

Wer mitmachen kann:

Schulsozialarbeiter*innen & -psycholog*innen, sowie interessierte Fachkräfte an Schulen.

Evaluation:

Die Fortbildungen und die Einführung der Screenings und Gruppenangebote in den Schulen werden wissenschaftlich begleitet.

Unser Ziel ist herauszufinden, wie Schulfachkräfte die Implementierung wahrnehmen und ob sich die Angebote gut in den Schulalltag integrieren lassen.